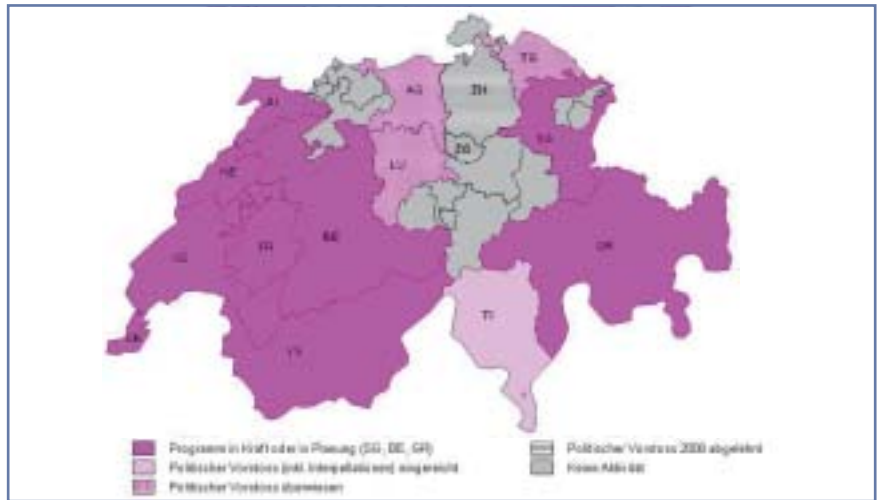


Wo wird die systematische Mammografie angeboten?

Zurzeit bieten die sechs Westschweizer Kantone sowie der Berner Jura Mammografie-Screening-Programme an. Ende 2009 soll im Kanton St. Gallen ein Programm starten, 2010 werden Bern und Graubünden ein Programm einführen.

Wie funktioniert das Programm?

Alle Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren werden alle zwei Jahre von der Programmleitung zu einer Mammografieuntersuchung eingeladen. Dem Einladungsbrief ist umfassendes Informationsmaterial über die Mammografie beigelegt. Wenn eine Frau sich zu einer Teilnahme entschliesst, wird ihre Brust geröntgt; die Bilder werden von zwei Radiologen unabhängig beurteilt. Bei unterschiedlicher Beurteilung wird ein dritter Radiologe beigezogen. Das Ergebnis wird der Frau durch den/die Frauen- oder Hausarzt/-ärztin mitgeteilt. Besteht Verdacht auf Brustkrebs, kommt es zu



Krebsliga Schweiz®

Folgeuntersuchungen; der Programmverantwortliche setzt sich mit dem Arzt in Verbindung.

In Kantonen, die keine Mammografie-screensings anbieten, sind die Frauen vom Entscheid ihres Gynäkologen abhängig, ob eine Mammografie durchgeführt wird.

Im Hinblick auf die Chancengleichheit setzt sich die Krebsliga für die gesamtschweizerische Einführung systematischer Brustkrebs-Früherkennungs-Programme ein.

Barbara Iseli Sczepanski
 Programmleiterin Prävention Brustkrebs
 E-Mail: barbara.iseli@krebssliga.ch

Neue Onkologieplattform als Infostütze für die Praxis

Bei Krebserkrankungen werden heute vermehrt orale Therapeutika mit neuartigen Wirkmechanismen eingesetzt. Die einst Onkologiefachpersonal vorbehaltene Therapieüberwachung übernehmen zunehmend Ärzte anderer Disziplinen als Hausärzte. Für eine schnelle und trotzdem ausführliche Information bietet die Plattform www.cancerdrugs.ch fundierte Informationen.

- ▲ Welche Symptome können mit der oralen Therapie assoziiert werden?
- ▲ Wie sollen sie behandelt werden?
- ▲ Was muss bei der Verschreibung weiterer Medikamente beachtet werden?
- ▲ Wann muss der Patient an den Onkologen überwiesen werden?

Mit solchen Fragen sehen sich immer mehr medizinische Fachpersonen konfrontiert, die bis anhin keine onkologischen Patienten betreuten und nun eine rasche Orientierung benötigen. Die neue, regelmässig aktualisierte Plattform bietet per Mausclick und Benutzerregistrierung wichtige Informationen, die auf anderem Weg aufwendig einzuholen sind.



ist eine GmbH, die auf Initiative verschiedener Interessengruppen aus dem Bereich Onkologie gegründet wurde. Die Initiative dient dazu, Ärzten die Möglichkeit zu bieten, sich schnell und ausführlich über das Management der oralen Tumortherapie zu informieren. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die orale Langzeitapplikation moderner Krebstherapeutika neue, meist unerwünschte Nebeneffekte und Interaktionen zeigt, welche vermehrt erfasst und analysiert werden sollten. Als Garant für die wissenschaftlich fundierte, korrekte und unabhängige Information wird Cancerdrugs von einem Steering Committee getragen und von mehreren Firmen mit einem «unrestricted educational grant» unterstützt. Beteiligt sind die Firmen Bayer Schering Pharma, Celgene, GlaxoSmithKline, Novartis, Pfizer Oncology, Robapharm und Sandoz Onco.

Schnell wissenschaftlich fundierte Information

Die Gesellschaft Cancerdrugs wird von einem Steering Committee aus Spezialisten verschiedener Disziplinen unterstützt. Den Vorsitz hat Prof. Dr. med. Thomas Cerny, Chefarzt Onkologie/Hämatologie am Kantonsspital St. Gallen. «Cancerdrugs stellt für uns Ärzte die Möglichkeit dar, sich schnell und ausführlich über

ein sehr praxisrelevantes und noch unterschätztes Thema zu informieren: das umfassende Management der oralen Tumortherapie. Von grösster Wichtigkeit ist, dass die vermittelten Informationen wissenschaftlich fundiert sind. Aus diesem Grund unterstützen Experten aus verschiedenen Bereichen Cancerdrugs.»

Sonja Fröhlich de Moura/hir
www.cancerdrugs.ch